Das Pferdebahnstüberl Söser

Alte Bahn 23 - Alte Hausnr.: Unterweitersdorf 26
Grundstücksnummer 468/, EZ 133,
Jausenstation in Unterweitersdorf vom
01. April 1994 – 01. September 2018

Foto: Karlinger Alfred

Mit dem Bummelzug wurden Gäste zu- und abtransportiert.

Diese Erinnerungstafel (angefertigt von Brandstetter Erwin) befindet sich am Haus.

Das Pferdebahnstüberl Söser

Die Pferdeeisenbahn Budweis – Linz – Gmunden wurde von der k. k. privilegierten Ersten-Eisenbahn-Gesellschaft errichtet. Beim Streckenabschnitt Lest - Urfahr mit ca. 42 Km Länge war 1830 Baubeginn und dieser Streckenteil konnte 1832 fertiggestellt werden.

Im Gemeindegebiet von Unterweitersdorf wurde die Mittelstation Bürstenbach und daneben das Wachthaus 41 errichtet. In Hattmannsdorf befand sich das **Wachthaus 42** - heute Bahnwärterstraße 5, Hausname „Bahnhäusl“.
Die Mittelstation Bürstenbach diente als Ausweiche und zum Pferdewechsel. Heute hat die ehemalige Mittelstation Alte Bahn 28 und wurde 1960 neu errichtet, derzeitiger Besitzer Fam. Scheuchl.

Nachdem 1857 nach der Einstellung der Pferdeeisenbahn auch die Erste Eisenbahngesellschaft aufgelöst wurde, kamen die Gebäude zum Verkauf.
Das Wachthaus 41 neben der Mittelstation Bürstenbach - Wachthäuser waren in einem Abstand von 2 bis 3 Km entlang der Strecke - wurde ebenfalls veräußert.
Pühringer Leopold und Rosalia waren ab 1872 Besitzer der „Schmiede in der Leithen“ und kauften 1886 das Wachthaus 41.
1893 wurde Pühringer Leopold nach dem Tode seiner Frau Alleinbesitzer.
1903 erbte der Sohn Pühringer Franz das Haus.
1907 kaufte Gangl Johann das Haus und heiratete
1922 seine Frau Anna
1931 erbte Gangl Anna nach dem Tod des Ehemannes das Haus.
1933 wurde das Haus an Nußbaumer Franziska übergeben.

Das Haus - Alte Bahn 23 - ca. 1950

Das Pferdebahnstüberl Söser

1952 wurde von der Familie Nußbaumer das Haus aufgestockt und ausgebaut.
1986 kauften Prischl Karl Heinz und Laschober Erika das Haus.
1987 wurde das Haus von Söser Josef und Marianne gekauft.
1994 am 01. April wurde die Jausenstation eröffnet.
1996 vergrößerte die Familie Söser das Haus durch einen Zubau und Umbau.

Foto aus Tips Freistadt

Söser Josef und Marianne suchten ein Wohnhaus und fanden es im Tal der Kleinen Gusen im ehemaligen Wachthaus 41.
Sie haben das Haus 1987 gekauft.

Die ehemalige Pferdebahntrasse war bereits ein beliebter Wanderweg und nachdem immer mehr Wanderer an ihrem Haus vorbeikamen, wurde die Idee der Errichtung einer Jausenstation geboren.

Am 01. April 1994 war es so weit, die Jausenstation wurde eröffnet und damit das „Pferdebahnstüberl“ geboren.
Neben dem typischen Ausflugsgasthaus im Gusental wurde es auch immer beliebter für Feiern aller Art.
Pensionsfeiern, Geburtstagsfeiern, Weihnachtsfeiern von Vereinen und Firmen fanden genauso - wie Feiern anlässlich der Taufe usw. - statt.

1996 wurde das Haus durch einen Zubau vergrößert und für den gesteigerten Gastbetrieb umgebaut. Eine Gartenlaube kam dazu und an manchen schönen Sommer- und Herbsttagen waren Plätze oft rar.
Es ergaben sich oft 60 bis 80 Arbeitsstunden übers Wochenende an den Öffnungstagen Freitag bis Montag.

Als später Söser Marianne und Josef auch noch 7 Jahre lang zusätzlich das „Dorfstüberl“ in Unterweitersdorf führten, wurde die Arbeitsbelastung doch zu viel.
Nach beinahe 25 Jahre „Pferdebahnstüberl“ kam die Entscheidung die Tür zur Jausenstation zu schließen und den Abschied von der Gastronomie zu nehmen.

Am 01. September 2018 wurde das „Pferdebahnstüberl“ im Tal der Kleinen Gusen geschlossen. Ein Entschluss, der Unterweitersdorf wieder um einen Gastbetrieb ärmer machte aber den Ehegatten Söser Marianne und Josef den verdienten Ruhestand brachte.

Das Pferdebahnstüberl Söser

Die Theke mit der Bar.

Blick in das Gastzimmer

Die Küche aus Edelstahl. 5 Fotos Kürnsteiner Ludwig

Beim Betrachten der Bilder des „Pferdebahnstüberls“ werden bei vielen ehemaligen Gästen die schönsten Erinnerungen lebendig werden.